

WIPER-Konzepte  
www.wiper.de

Andrea Poy  
(2003)

### Selbstorganisiertes Lernen

"Mit dem Konzept des selbstorganisierten Lernens wird der Paradigmenwechsel von der Zentrierung auf den Lehrenden zum Lernenden vollzogen - was für die Lehrenden möglicherweise eine höhere Anpassungsleistung verlangt als von den zukünftigen Subjekten des avisierten Bildungsprozesses.

Ziel des veränderten Verständnisses von Lernprozessen ist die Förderung der Handlungskompetenz der Lernenden, die zu autonomen Subjekten ihrer Kompetenzentwicklung werden sollen.

Motiv der Neuorientierung ist die Einsicht, dass sich Lernen auf allen Dimensionen (technisch und sozial, z.B. im Hinblick auf neue Zielgruppen) in sich ständig verändernden Kontexten vollzieht. Daher müssen sich die Lernarrangements verflüssigen und flexibilisieren. Andernfalls ist ein Transfer nicht möglich."

"Die neue selbstorganisierte Lernkultur zeichnet sich im wesentlichen durch drei Merkmale aus.

(1) Sie ist nicht defizit-, sondern ressourcenorientiert, d.h. die Gestaltung des Lernprozesses reflektiert auf (berufs-)biographische Voraussetzungen. Sie knüpft an vorgängige Lernerfahrungen an und versucht diese für den Prozess zu nutzen. Unter Lernerfahrungen werden jedoch keine zertifizierbaren Qualifikationen verstanden, sondern vor allem methodische Kompetenzen.

(2) Lernen erfolgt nicht in abgekoppelten isolierten Kontexten, sondern integriert in authentischen ganzheitlichen Lernarrangements.

(3) Die neue Lernkultur basiert auf demokratischen Prinzipien, d.h. die Lehrenden werden zu Kontextgestaltern und Prozessbegleitern, während die Lernenden die Rolle der Subjekte im Prozess übernehmen. Sie legen Lernziele und -inhalte selbst fest. Damit ist der gesamte Prozess im Sinne einer zieloffenen Transformation durch Suchbewegungen und Selbstvergewisserungen gekennzeichnet."